

Hoheit im Militärspital

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-448082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Friedensstifter

„Ich kann nicht länger mehr zusehn,
Der Krieg ist gar zu schaurig;
Ich will 'mal nach Europa gehn —
Es wär' ja himmeltraurig,
Könnst' es mir nicht gelingen,
Den Frieden zu vollbringen.
Die fressen sonst sich wie die Leuen.“
Sagt Bryan.

„Was soll das Morden nützen denn?
Die Völker sind beseffen;
Was tun die übrig bleiben, wenn
Sie nichts mehr ha'n zum Fressen?
Das Ding ist nicht zum Lachen,
Ich will 'mal Ordnung machen.
Kann ich die Svietracht nur zerstreuen.“
Sagt Bryan.

„Entente hier, Sentralmächte' da,
Das ist mir alles schnuppe,
Sie haben gegenseitig ja
Sich eingebrockt die Suppe.
Kein Land sonst dem Bankrott entrinnt,
Kein einz'ges Volk dabei gewinnt —
Ich will drum keine Mühe scheuen.“
Sagt Bryan.

„Und sollt' es mir gelingen gar,
Den Frieden zu vermitteln;
Mich würde dann unzweifelbar
Kein Mensch mehr je bekritteln.
Ich ständ' als größter Heros da
— Besonders in Amerika.
Werd' Präsident ich, soll's mich freuen!“
Denkt Bryan.

Papa

Patriotisches

Der „Secolo“ veröffentlicht eine Liste italienischer Multimillionäre und „Böcharistokraten“, die trotz ihrer teilweise ungeheuren Vermögen auch nicht einen Soldi für die nothleidenden Kriegsfamilien geopfert, darunter

befindet sich Senator Boslogi, der zehn Millionen besitzt, aber keinen roten Kappen gab, dann der Florentiner Krösus, Graf Sabbicotti, der sich zu ganzen fünf Lire aufschwang. Steinreiche Florentiner Heereslieferanten rückten zusammen 15 Lire heraus und die Witwe des berühmten Tragöden Ernesto Rossi mit 100,000 Lire Jahresrente schwang sich zu der schwindelnden Gabe von genau einer Lire auf.

Wenn man aber die Herkunft dieser großartigen Gaben näher kennt, dann sieht die Sache nicht halb so schlimm aus, wie sie der „Secolo“ darstellt.

Der zehnfache Millionen Senator war gerade nicht zu Kaufe, als der Einziger für die Liebesgaben kam und ist daher entschuldigt.

Krösus Graf Sabbicotti hat die fünf Lire, die er gestiftet, beim Einkauf von fünf Stück Poulets als Rabatt erhalten und großmütig darauf verzichtet.

Die Florentiner Heereslieferanten haben zusammen bei der Lieferung von Papierfohlen statt Lederfohlen für die Heeres - Schuhe 15 Lire Ersparnis herausdividiert und wollten diese nicht selbst behalten, sondern haben sie wieder auf einen andern Altar des Vaterlandes gelegt.

Die Tragödiennitte Rossi endlich hat den einen Lire, den sie gestiftet, ihrer Köchin wegen „unpatriotischem“ Verhalten am Lohne abgezogen und damit das Vaterland gerettet.

Man sieht also auch hier wieder, daß jedes Ding zwei Seiten hat. „Audiatur et altera pars“ oder „Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle Beede!“

Germann Strachl

Die Stützen der Kultur

Kanone,
Ultimatum,
Lunte,
Torpedo,
Unterseeboot,
Rohrrücklaufgeschütz.

R.

Der neueste Börsenstuch

„Seuersicherungs-Agent sollst du sein,
und in Moskau sollst du jetzt arbeiten
müssen!“

23.

Zum Vogelschutz

Es will der hohe Bundesrat
Die Vogelwelt beschützen —
Denkt an die Spott-Vögel der Staat,
Die auch der Menschheit nützen?
Wir picken mit losem Schnabel auf
Das böse Ungeziefer,
Das in die gute Saat zu hauf
Sich einfrisst immer tiefer.

Wir packen die schlimmen Insekten an,
Im kriechen, hüpfen und fliegen,
Vertilgen sie reiflos auf ihrer Bahn,
Bis alle unterliegen. —

Drum schütz unsern frohen Sinkenmut,
Daß sorglos wir ihn bewahren;
Wir singen dann hell und pfeifen gut,
Laut warnend vor schlimmen Gefahren:

Jedoch ein dichtes Senfuren-Netz
Belegt uns gar leicht die Stimme,
Und mit dem neuen Preßgesetz
Bedroht uns Senfor, der Schlimme.
Und brauchen die Sedern wir manchmal frei,
Dann macht er nicht viel Staufen,
Schnell eilt er beutelaufig herbei,
Um tüchtig uns zu zerzaufen.

Drauf wird uns Buße und Käfig diktiert,
Wir sitzen dann tief in der Kreiden;
Wenn so der Gang wird zensuriert,
Muß er uns gar bald verleiden.
Drum, willst du nützliche Vögel dir
Beschützen als Erhalter —
Als Spott-Vögel nützen recht gerne wir,
Wie bisher im „Nebelspalter“! Jaapa

Hoheit im Militärspital

Generalarzt: Hier haben wir einen Mann,
der aus Versehen eine Krone geschluckt
hat. In seinem Magen fanden sich aber
nur einige Kreuzer.

Hoheit: Sehr interessant! Leidet also
gewissermaßen am Wechselstieber.

13.

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

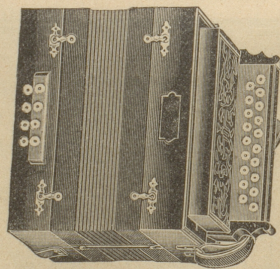
BOBE

Spezial-Geschäft

für

Handharmonikas

Schwyzer 1334
Genfer
Berner



Neuanfertigungen u. Reparaturen werden nach
Wunsch zu den billigsten Preisen gemacht!

G. Bestgen, Harfenmacher, Zürich 2, Stockerstr. 45

Olso-Licht-Centrale

Bäckerstr. 22, Zürich. Tel. 8553.
Billige Gaslampen, auch leihweise.
Gasabonnement; alle Sorten Glüh-
körper. Olso Brenner bis 50% Gas-
ersparnis. Gaskocher, Sparsystem.

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom,
Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Manicure — Pédicure

empfiehlt sich Elise Bremser,
Seegartenstr. 2, Parterre, Zürich.

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen
Rosa Bleuel
Telephon Nr. 4788. [1343]

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck,
liefert rasch und billig
JEAN FREY, Buchdruckerei
in Zürich.



Priv.-Defektiv-Bureau
und Plus-
kunst bei Brügger & Co., a. Polizei-
beamte, Wödenstr. 69 (Bahnhofstr.),
Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau
für diskrete Nachforschungen und
Belorgung von Vertrauensange-
legenheiten jeder Art. Beweis-
material zu Prozessen, Eheheiden-
ungen zc. Ueberwachungen, Reise-
begleitungen, Privat- u. Heirats-
auskünfte im In- und Ausland
amerik. fachgemäß, prompt u. zu-
verlässig. Beste Referenzen. 1331

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.

Das Informationsbureau

WIMPF

Rennweg 38, Zürich 1, ist bekanntlich
ein altes, geschätztes Vertrauens-
institut, dessen zahlreiche Kund-
schaft längst ent-

deckt

hat, dass bei seinen ausführlichen
Berichten in bezug auf Ruf, Vor-
leben, Charakter, Vermögen etc. über
Privatpersonen im In- oder Ausland
alles auf

gewissenhafter Nachforschung und
strenger Wahrheit beruht. 1269

A. Friedrich
Zürich
Fraumünsterstr. 27

fertigt
Stempel
jeder Art

Sie erzielen Schönheit

mit der fettfr. **Crème Glorieuse**
gegen aufgesprungene Hände, rauhe
Haut, vorzüglich anerkannt. Fr. 1.50
per Topf und 20 Rp. Porto.

Hühneraugen verschwinden sicher!

schmerzlos, giftfrei. **Tinktur Véra.**
Fr. 1.20 und 20 Rp. Porto.
**A. Aeberli, Schaffhauserstr. 114,
Zürich 6.** — Viele Dankschreiben.